

Meinung mit dem Prior A. — vorliegt. Es muß jedoch bedacht werden, daß zur Zeit der Wahl Udalrichs (1166) schon die Würzburger Beschlüsse vorlagen und der Konvent sicher, um ernste Schwierigkeiten zu vermeiden, keinen streng alexandrinisch eingestellten Abt gewählt haben wird. Weitere Folgerungen wird man nicht ziehen dürfen, denn Udalrich allein aus diesem Grunde als kaiserlichen Parteigänger anzusehen, verbietet folgende Überlegung. Hartwig setzte nach Udalrichs Tod einen Abt ein, weil — so darf man folgern — doch wohl die politische Einstellung der Mönche die Wahl eines kaiserlichen Abtes nicht erwarten ließ. Daß die alexandrinische Partei im Konvent erst nach dem Tod Udalrichs das Übergewicht gewonnen haben wird, ist sehr unwahrscheinlich. Sicher wird schon die Wahl Udalrichs von dieser alexandrinischen Gruppe der Mönche beeinflußt worden sein. Dem guten Verhältnis zwischen Udalrich und Rupert haftet demnach nichts Außergewöhnliches an. Einen bemerkenswerten Zug weist dagegen die Beziehung Ruperts zu dem Prior A. auf (Nr. 218). Wir hörten, daß Rupert über ihn ein Gerücht verbreitete, gegen das sich der Prior energisch verwahrte. Man hat den Eindruck, daß Ruperts Behauptungen, deren Einzelheiten Nr. 218 leider verschweigt, tatsächlich auf Unwahrheiten beruhten. Rupert verfolgte damit zweifellos den Zweck, seinen eigenen Einfluß in Benediktbeuren zu Gunsten der Position Alberts zu stärken. Das Mittel der Verleumdung eines Gegners — der ihm in diesem Fall die Durchführung seiner Aufgaben in den Benediktbeurer Wirren erschwert haben mag — scheint Rupert auch dann, wenn es sich nicht um politische Gegner handelte, zur Erreichung seiner Ziele durchaus als zulässig betrachtet zu haben, wie sein späteres Vorgehen gegen Bischof Albert von Freising zeigt⁸⁰¹⁾. Wenig verständlich ist allerdings die Tatsache, daß Rupert trotz des über den Prior A. verbreiteten Gerüchtes mit diesem in einem anscheinend durch keine politischen Differenzen getrübbten persönlichen Verkehr gestanden hat. Der Prior schreibt nämlich in Nr. 218: *Nuper cum venissem ad vos, scitis in quanta caritate habitus vel dimissus sim a vobis. Ego certe presumebam de vobis tanquam fidei penitus amico, sed turbavit aliquantulum puritatem affectus mei veniens de vobis ad me rumor, quem nolebam.* Demnach spielten in dem persönlichen Verkehr zwischen beiden die entgegengesetzten Standpunkte während der Kirchenspaltung keine Rolle.

Der „Alexandriner“ Rupert kann jetzt — die Ergebnisse dieses Kapitels zusammenfassend — in folgender Weise charakterisiert werden. Im

⁸⁰¹⁾ S. unten S. 445 ff.